

Adressatenwechsel. Nachdem zunächst in mehreren Sätzen Christus angesprochen worden ist, ergeht plötzlich eine Aufforderung an die Gemeinde. Zudem fällt die Aufforderung aus dem Rahmen: die Gemeinde wird aufgerufen, Christus anzubeten, obwohl sie sich bereits mitten in der Anbetung befindet.

Unklar bleibt, warum D 104 in dem Modell für die abendliche Feier ein Hinweis auf den Lobgesang Mariens (Magnificat) fehlt, nachdem in der Vorlage für die morgendliche Feier der Lobgesang des Zacharias erwähnt ist.

Für einen Andachtsgottesdienst in der Adventszeit (E 101) hat sich S. Dach eine merkwürdige Begrüßung ausgedacht: „Ich grüße Sie zu diesem Gottesdienst mit einem altchristlichen Ruf...: Maranatha, komm, Herr Jesu, komm!...“ Wenn man in diesem Ruf überhaupt einen Gruß sehen kann, dann wird jedenfalls nicht die Gemeinde, sondern Christus begrüßt.

Theologische Bedenken ergeben sich, wenn man E 107 liest: „Herr Jesus Christus, du lebst in der Feier des Kirchenjahres fort...“

Das nächste Zitat (E 109) spricht für sich: „So wollen wir im folgenden Lied still werden vor der Krippe... Wir wollen singen.“

Bei den auf den SS. E 110 – 114 abgedruckten Schrifttexten stellt sich die Frage, warum sie weithin nicht der Einheitsübersetzung entnommen sind. Das gilt ebenso für die Lesung E 120. Zudem fehlt in der Lesung nach Weihnachten (E 113) ein Stück.

Die E 116 wiedergegebene Oration ist sprachlich und inhaltlich anfechtbar.

In der Einleitung zu den Fürbitten E 121 wird die Gemeinde eingeladen, zu Jesus Christus zu beten. Die vorgeschlagenen Bittrufe wenden sich jedoch an Maria.

F 113 scheint die Lehre von der Dreifaltigkeit etwas durcheinander geraten zu sein, wenn Christus gebeten wird: „Sei unser Vater“.

Die Segensbitten F 123 bedürfen einer gründlichen Überarbeitung.

Fazit: Die erste Ergänzungslieferung hält nicht, was die Grundausrüstung versprochen hat (vgl. OK 1987, S. 120) und kann deshalb nicht weiterempfohlen werden. J. Schmitz

BOEKHOLT, Peter: *Durchbrüche wagen*. 25 thematische Jugendgottesdienste. München 1986: Don Bosco Verlag. 206 S., kt., DM 24,80.

Die 25 thematischen Jugendgottesdienste, 15 Eucharistiefiern und 10 Wortgottesdienste, die in diesem Buch vorgelegt werden, sind nicht am Schreibtisch entstanden, sondern vom Autor zusammen mit einem Team von Jugendlichen entwickelt worden.

Für jede Eucharistiefier werden Texte zur Einführung, zum Schuldbekenntnis, als Einleitung zum Vater Unser und zum Friedensgruß angeboten. Die Tages-, Gaben- und Schlußgebete, sowie die Fürbitten sind auf die Thematik der Gottesdienste abgestimmt. Recht häufig wird ein Text zur Entlassung vor dem Segen vorgeschlagen. Gelegentlich finden wir Hinweise zur Gestaltung der Gabenbereitung und Paraphrasen zum Gloria.

Als erste Lesung wird immer eine Stelle aus dem AT oder NT vorgeschlagen. Auch das passende Evangelium wird jeweils angegeben.

In allen 15 Modellen zur Eucharistiefier ist eine zweite Lesung vorgesehen, die nicht aus der Heiligen Schrift entnommen ist. Darunter sind Texte aus Briefen, Meditationen, Ausschnitte aus Tageszeitungen, ein sog. Antitext, eine Metapher-Meditation u. a. anzutreffen.

Der zweite Teil des Buches bietet 10 ausgearbeitete Vorlagen für Wortgottesdienste an (z. B. für Früh- und Spätschichten sowie Mittagstreffe).

An Textvorlagen fehlt es in dieser Veröffentlichung wirklich nicht. Das Thema des Gottesdienstes wird in allen Texten immer wieder aufgegriffen und meist durchgehalten. Die ständige Wiederho-

lung des Themas führt aber kaum zur Vertiefung, sondern wirkt streckenweise sehr ermüdend. Oft sind Texte m. E. zu langatmig geraten und sollten unbedingt knapper gefaßt werden. Keinesfalls sollte man die Modelle einfachhin gesamthaft übernehmen. Eine gezielte Auswahl zu treffen, wäre angebracht und zu empfehlen, damit auch Jugendgottesdienste nicht der Gefahr einer Geschwätzigkeit erliegen. Manche Texte müßten in der konkreten Situation gekürzt, gestrafft oder neuformuliert werden.

Die Fürbitten sind ganz unterschiedlich in der Qualität. Wenn für einen Gottesdienst z. B. nur ‚Für-uns-Bitten‘ vorzufinden oder Fürbitten mit Appellen angehäuft sind, sollte man die nötigen Korrekturen vornehmen.

Die 25 thematischen Jugendgottesdienste bieten viele Anregungen zur Gestaltung. Die Vorbehalte an dieser Veröffentlichung sollten mithelfen, damit unsere Gottesdienste nicht von einer Wortinflation überschwemmt werden. M. Butz

LEISER, Udo – SCHWARTZ, Wolfgang: *Rorate-Gottesdienste*. Fröhschichten, Wortgottesdienste, Eucharistiefeiern. Freiburg 1987: Herder Verlag. 78 S., kt., DM 10,80.

Der Titel „Rorate-Gottesdienste“ ist leider irreführend. Der Leser denkt dabei automatisch an „Rorate-Messen“. Formulare für solche Feiern enthält das Buch jedoch nur zum Teil. Darüber hinaus finden sich Modelle für sog. Fröhschichten und Bußgottesdienste. Eher zutreffend wäre der Titel „Gottesdienste für die Adventszeit“.

Der Hauptteil („Rorate-Lichtergottesdienste“) bietet drei Reihen mit je drei Formularen für Rorate-Messen und einen Bußgottesdienst, von denen jede Reihe einen Themenblock bildet. Die Verwendung der Formulare stellen sich die Autoren so vor, daß in den ersten drei Adventswochen wöchentlicher eine Rorate-Messe und in der vierten Adventswoche ein Bußgottesdienst gefeiert wird, „der dann die Thematik der vorausgegangenen Rorate-Gottesdienste aufgreift“ (7f.)

Das Angebot ist zwar sehr phantasievoll und ansprechend gestaltet, jedoch nicht unbedenklich. Der Advent hat als geprägte Zeit des Kirchenjahres eine eigene Thematik, die nach Möglichkeit nicht durch selbstgewählte Themen verdrängt werden sollte, schon gar nicht wenn die vorgeschlagenen Themen dem Charakter der Liturgie (z. B. dem endzeitlichen), entgegenstehen. So wird das Buch in seinem Hauptteil der Liturgie des Advents nicht gerecht. Rorate-Messen sollten sich grundsätzlich des Formulars bedienen, das in den liturgischen Büchern für den betreffenden Tag vorgesehen ist. J. Schmitz

Eingesandte Bücher

Unverlangt eingesandte Bücher werden nicht zurückgeschickt. Die Rezension erfolgt nach Ermessen der Schriftleitung.

BALLING, Adalbert Ludwig: *Gott ist da, wo es hell ist*. Minutenmeditationen. Reihe: Herder-Taschenbuch, Bd. 1547. Freiburg 1988: Herder Verlag. 128 S., kt., DM 7,90.

BAUMANN, Richard: *Was Christus dem Petrus verheißt*. Stein am Rhein 1988: Christiana-Verlag. 112 S., Paperback, DM 12,-.

BISER, Eugen: *Buber für Christen*. Eine Herausforderung. Reihe: Herder-Taschenbuch, Bd. 1527. Freiburg 1988: Herder Verlag. 144 S., kt., DM 9,90.